



Reformierte
Kirchgemeinde
Flawil

Kultur im Feld

*Konzept zur Umsetzung
der Kulturkirche in Flawil*



Auftakt

Seit 2015 ist die reformierte Kirchgemeinde Flawil Schritt für Schritt unterwegs zur Generationenkirche.

Ihr Ziel: Gemeindeglieder und Interessierte finden attraktive Lebens- und Begegnungsräume mit verschiedenen Zugängen. Kirche ist religiöse Gemeinschaft und darüber hinaus Treffpunkt für Jung und Alt, ein Ort der Orientierung, Akzeptanz, Gastfreundschaft und Inspiration, mitten im Leben und nahe bei den Menschen.

In Etappe 3 von August 2018 bis Juni 2019 wurden **die Konzepte zur Kulturkirche und zur Feierkirche** entwickelt.

Vorher entstanden das Basiskonzept Gemeindeentwicklung Flawil sowie das **Konzept zur Alltagskirche** mit der niederschweligen Begegnungsplattform sowie den räumlichen Anpassungen in der Kirche Feld.

All dies bildet zusammen die Grundlage, um den Begegnungsraum Feld in Flawil ganzheitlich zu gestalten.



Kultur und Kirche im Dialog

Was hat die Kulturkirche mit dem christlichen Auftrag zu tun?

Zwischen Kultur und Kirche bestand schon immer ein lebhafter, gegenseitiger und befruchtender Austausch – mal näher, mal distanzierter, mal kritisch, mal bestütigend. Seit bald 2000 Jahren sind die Kirchen wichtige Kulturträgerinnen. Die «abendländische Kultur» lässt sich ohne Kenntnisse der biblischen Erzählungen und der christlich-humanistischen Tradition schwer verstehen.

Viele Kirchengebäude sind selbst Kulturdenkmäler und Orte der Kunst, auch die Kirchen Feld und Oberglatt. Die sakrale, heilige Atmosphäre bewegt. Sie spricht die Sinne und das Nachsinnen an, verbindet Spirituelles und Kulturelles. Die Kirchen inspirier(t)en zu künstlerischem Schaffen, bis heute.

Die Kulturkirche Flawil lebt

Die Kulturkirche in Flawil besteht schon lange, ohne dass man sie so genannt hat: Das traditionelle Neujahrskonzert, Goll-Orgel-Konzerte, Familienkonzerte, das Gospel-Jahreskonzert, Anlässe mit volkstümlicher Musik – all dies gehört zum kirchlichen Programm, findet seit Jahren Anklang und spricht jeweils ein unterschiedliches Publikum an.

Neu ist, dass sie als eigenständiges Handlungsfeld in die Organisation und das Kirchengemeindeleben integriert wird, als *Kultur im Feld*.



Kultur im Feld • Zur Vision

Mit *Kultur im Feld* vollzieht die reformierte Kirchgemeinde einen Schritt in die Zukunft. Sie schafft einen vielfältigen Kultur- und Dialograum für ein breites Publikum, für Gemeindeglieder und Dorfbewohner, Kulturschaffende und Interessierte, Frauen und Männer, unterschiedliche Generationen und Kulturen.

- Kultur und Kirche rücken näher zusammen. Kultur wird im Raum der Kirche in vielfältigen Formen und Sparten angeboten und erlebt.
- *Kultur im Feld* findet in der Regel im Feld statt und nutzt dessen wunderbare Qualitäten. Dieses gewinnt als Kulturraum inmitten von Flawil und für Flawil an Bedeutung – mit der Jugendstilkirche, der modernen Architektur des Linden-saals, dem grosszügigen Park, zukünftig mit dem gastlichen Haus der Alltags-kirche und den Spielbereichen.
- Dabei wird insbesondere die Kirche Feld zusätzlich zu den Gottesdiensten be-spielt. *Kultur im Feld* nutzt den Kirchenraum vielseitig und ermöglicht so, ihn auch anders wahrzunehmen und neu zu erleben.
Bei Gelegenheit und Bedarf können Veranstaltungen auch anderswo stattfinden.
- *Kultur im Feld* bietet Kunstschaffenden eine Plattform: Profis und Laien, lokal bis international, ob kirchlich oder nicht.
Kulturinteressierte finden attraktive Projekte und Events. Sei es, dass sie Dar-bietungen geniessen und auf sich wirken lassen, sei es, dass sie selber kreativ werden und etwas anbieten. Beides ist möglich.

- *Kultur im Feld* ist breit aufgestellt: von der Populär- bis zur Hochkultur, gehoben bis volksnah, traditionell bis modern, lokal bis international. Und für Jung bis Alt.
- Für das Dorf und die ganze Region ist *Kultur im Feld* interessant, weil sie Beziehungen initiiert, gemeinschaftsbildend wirkt und das Zusammenleben auf sympathische und vielschichtige Weise stärkt.
- Für die Kirche und ihre Mitglieder bringt *Kultur im Feld* Gewinn, weil sie sowohl für nahe, traditionsverbundene wie auch für wohlwollende und distanzierte Kirchbürgerinnen und -bürger neue und attraktive Zugänge zur Kirche schafft.
- Ein eigenes, unabhängiges Label *Kultur im Feld* mit einem aussagekräftigen Profil fördert die Erkennbarkeit der Kirchgemeinde, mit Folgen für das Kirchenbild. Dieses wird offener und weiter, aber auch differenzierter und facettenreicher.



Kultur im Feld • Leitlinien zur Umse

Wertschätzend und gastlich

Die Gastlichkeit des Evangeliums und christliche Qualitäten werden bei *Kultur im Feld* ganzheitlich übersetzt. Das Publikum kommt und verweilt gerne, fühlt sich wohl. Kulturschaffende erfahren Interesse und Wertschätzung.

Leitende Werte: Gastfreundschaft, Toleranz, Respekt, Orientierung an Menschenrechten, Interdisziplinarität.

Haltung: willkommen heissen, Raum geben, verbinden und Freiheit ermöglichen.

Die Eignung von Programminhalten wird anhand dieser Werte beurteilt.

Das Markenzeichen von *Kultur im Feld* ist die Verbindung von

- **Kulturerlebnis:** *Kultur im Feld* bietet Erlebnisse, die bereichern und zum Nachdenken anregen. Offener Handlungsspielraum lädt ein zum Gestalten und Teilhaben. Freude und Herzblut sind spürbar, sei es beim Organisieren, Auftreten oder Besuchen. Kirche, Kulturschaffende und Publikum inspirieren sich gegenseitig.
- **Kulinarik:** Zu *Kultur im Feld* gehört auch der kulinarische Genuss, sei es in der umgestalteten Kirche Feld oder in der Begegnungsplattform.
- **Begegnung:** Kultur verbindet. Sie schafft Kontakte, Begegnung, Austausch. Sie lässt Gemeinschaft und Vernetzungen wachsen, punktuell oder regelmässig. Die Begegnung zwischen Kunstschaffenden, Mitwirkenden und Gästen wird gepflegt.
- **Atmosphäre:** Die spezielle Atmosphäre ist ein weiteres Kennzeichen und wird sorgsam gestaltet. Sie ist entspannt, gastlich, inspirierend, stimmungsvoll, schön. Je nach Veranstaltung ist sie einfach und schlicht oder elegant und festlich, immer aber mit Stil.



Ressourcen und Talente

Kultur im Feld knüpft an Bestehendes an, nutzt Kontakte und Erfahrungen. Sie orientiert sich an Talenten und Stärken. Die Kirchgemeinde achtet dabei auf einen sorgfältigen Umgang mit den Kräften und Grenzen der Beteiligten sowie mit den Ressourcen der Mitwelt.



Vielfalt und Offenheit

Der Dialog zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Vereinen, Nationalitäten wird gefördert, ebenso wie das Nebeneinander von Tradition und Moderne. Das Programm beinhaltet bewusst ein breites Spektrum kultureller Aktivitäten. In der Musik wird auf Stilvielfalt geachtet.

Zur Offenheit gehört ein wacher aufmerksamer Geist: Was liegt in der Luft? Was kann aufgegriffen werden?

Freiraum und Fehlerkultur

Einfach, unbürokratisch, flexibel, pragmatisch sind weitere Kennzeichen. Da ist Freiraum zum Ausprobieren und Experimentieren, fürs Entwickeln und Dazulernen, für Hits und Flops. Die Fehlerkultur ist Teil des experimentellen Charakters, damit sich das gestalterisch-künstlerische Potenzial der Menschen entfalten kann. Dazu gehört auch, einerseits langfristig zu planen, andererseits kurzfristig sich bietende Möglichkeiten aufzugreifen.

Schnittstellen zur Lern-, Alltags- und Feierkirche

Zu *Kultur im Feld* gibt es viele bestehende und neue Berührungspunkte:

- Lernkirche: Erwachsenenbildung, Werkausstellungen aus dem Unterricht.
- Alltagskirche: Koch- und Werkkurse.
- Feierkirche: musikalisch-liturgische Gottesdienste. Zukünftig können Themen aus der Kulturkirche von der Feierkirche aufgenommen und in ihrem Rahmen und in ihrer Form gestaltet werden. Zugleich gilt: Die beiden unterscheiden sich klar voneinander.

Vernetzung und Zusammenarbeit

In Flawil bestehen unterschiedliche Kulturorte wie der Kulturpunkt, die Spurbar und die geplante Kulturhalle auf dem Marktplatz.

Für *Kultur im Feld* sind Absprachen und Vernetzung mit anderen Anbietenden zentral. Sie nutzt Synergien, denkt und handelt regional und ökumenisch. Das Jahresprogramm wird auf das sonstige Programm im Dorf abgestimmt. Bei Bedarf werden Co-Produktionen gesucht, zum Beispiel bei Auftritten von bekannten Kunstschaffenden. Die Zusammenarbeit ermöglicht, die einzelnen Räumlichkeiten gut zu nutzen. Das Feld mit seinem Park eignet sich zum Beispiel für Open Airs, für Familien- und Generationenveranstaltungen. So können sich die Kulturschauplätze ergänzen.

Mietmöglichkeit

Die Räume im Feld können gemietet werden.

Bei der Vergabe werden Auslastung, inhaltliche Kriterien (Art der Veranstaltung) und kommerzielle Aspekte berücksichtigt.

Kultur im Feld • Fünf Sparten

Die Angebote von *Kultur im Feld* sind in fünf Sparten eingeteilt. Jede Sparte zeichnet sich durch bestimmte Qualitätsmerkmale aus und spricht ihr Publikum an. Zusammen eröffnen sie kulturelle Vielfalt. Die Sparten werden individuell gehandhabt. Einzelne Sparten brauchen eine klare Planung und einen erkennbaren Rhythmus, andere werden rollend geplant.

Betriebsorganisation

Das Ressort *Kultur im Feld* ist für den Gesamtbetrieb zuständig und koordiniert die verschiedenen Sparten.

Für die einzelne Sparte ist je eine Person oder ein Team verantwortlich. Diese gestalten das Programm gemäss den Leitlinien zur Umsetzung.

Auf den folgenden Seiten werden die fünf Sparten vorgestellt.

Familien & Kinder

Goll & Klassik

Experimentell-Kreativ

Gospel

Im Dialog

Kultur im Feld • Familien & Kinder

Familien erleben neben Unterricht und Gottesdienst einen weiteren Zugang zur Kirche rund um Kunst, Kultur und Kreativität. Dabei spielen das gemeinsame Erlebnis, Freude und Spass, Kontakte und gegenseitige Wertschätzung, Persönlichkeitsentwicklung und Qualität eine grosse Rolle.

Kinder bis 12 Jahre bekommen eine Plattform, selber schöpferisch tätig zu werden, dabei neue Fertigkeiten zu erlernen und das Geschaffene zum Beispiel an einer Aufführung oder einem Konzert vorzuführen. Und sie begegnen zusammen mit ihren Eltern, Grosseltern, Gspänli spannenden Persönlichkeiten und Werken.

Mögliche Angebote

- Familienkonzerte in verschiedenen Genres.
- Kindertheater; Lesung, Geschichten erzählen; Ausstellung.
- Auswärtslager und Tageslager.
- Projektartiges Schaffen mit Mitgliedern der Gemeinde.
- Co-Produktion mit der Lernkirche: Musicalwoche, abends Aufführung.
- Co-Produktion mit der Alltagskirche: Familienkafi, Aufführungen, Ausstellungen.

Akteure

Kunstschaffende, lokal bis regional; Kinder und Jugendliche; Laien und Profis.

Publikum

Generationennetz, Kinder, Eltern, Grosseltern, unterschiedliche Kulturen.

Betriebliches

- Jahresplanung mit Schwerpunkten und Raum für Spontanes.
- Finanzierung durch das Budget von *Kultur im Feld*, Einnahmen, Projektbeiträge, Projekt-Sponsoring.
- Organisation durch das Team *Familien & Kinder*.



Die historische Goll-Orgel in der Kirche Feld aus dem Jahr 1911 ist von nationaler Bedeutung. Sie gehört zu den wenigen erhaltenen Instrumenten der pneumatischen Ära des Orgelbaus. Sie steht unter Denkmalschutz und wurde 2018 renoviert. Neben dem Goll-Orgel-Konzerten bietet diese Sparte weitere Veranstaltungen mit klassischer Musik.



Angebot

In der Regel anspruchsvolle klassische Musik mit Offenheit für andere Stilrichtungen und Besetzungen.

Von Herbst bis Frühling beinhaltet das Programm unterschiedliche Konzerte: Mit Orgel, kombiniert mit anderen Instrumenten, mit Textlesung, Bild, Film, Kulinarik.

Akteure

Organisten und Organistinnen, Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Schweiz oder dem Ausland, auch mit bekannten Namen.

Publikum

Orgel- und Klassikinteressierte aus der Region, dem Kanton und weiter. Es wird angestrebt, das Angebot von *Goll & Klassik* bekannter zu machen und das Publikum zu erweitern.

Vernetzung

Mit anderen Anbietenden aus Kirche und Musikszene.

Betriebliches

- Finanzierung via Orgelfond, Gönner- und Projektbeiträge, Eintritte oder freier Beitrag zur Kostendeckung / Kollekte.
- Organisation durch das Team *Goll & Klassik*.



Die Sparte Experimentell-Kreativ ist Plattform und Freiraum für inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung unterschiedlichster Art, für Kunstschaffende aus der Region, schweizweit und international, für ihre Auftritte, Werke und Projekte, von Kleinkultur bis zu Grossanlässen. Ebenso bietet die Sparte eine Plattform für Jugendliche und ihre Veranstaltungen.

Vieles hat Platz: Konventionelles wie Unkonventionell-Alternatives, Experimentelles wie Konzeptionelles, von langer Hand Geplantes wie aus Zufall und Gelegenheit Entstandenes. Engagierte und Interessierte stellen aus, führen auf oder probieren auch ad hoc etwas aus, punktuell oder auch regelmässig. Wichtig ist: Es interessiert, berührt, macht Freude, regt an zum Nachdenken und vielleicht auch zum Nachmachen.

Mögliche Angebote

- Für Jugendliche: Open Air, Kino.
- Für Erwachsene: Musik, Theater, Bewegung, Tanz, Feste, bildende Kunst, Ausstellungen, Maskenball.
- Für Personen, die nicht mobil sind: *Kultur im Feld* kommt zu ihnen zu Besuch, um sie zu beschenken, ihnen eine Freude zu machen (vorlesen, musizieren, u.a.).

Beispiele

- Ausstellung von Objekten im Park zum Thema Nachhaltigkeit.
- Kinder stellen ihre Bilder zur Schöpfung aus dem Religionsunterricht vor.
- Konzert der Jugendband im Park.
- Eine Projektanlage lädt Vorübergehende ein, sich spontan einzuklinken.
- Kunstschaffende arbeiten mit Interessierten. Zum Beispiel: Steinhauerkurs.
- Co-Produktionen mit Alltagskirche, Lernkirche, Feierkirche.

Akteure

Von Laien bis Profis, aus der Region, schweizweit und international.
Mix zwischen Newcomern und gestandenen Künstlern und Künstlerinnen.

Publikum

Erwachsene, Generationennetz, Frauen, Männer, Jugendliche, Ortsansässige; mit Ausstrahlung in die Region.

Vernetzung

Bei bekannten Namen sind Co-Produktionen mit anderen Anbietenden wünschbar. Konkurrenzsituationen werden berücksichtigt und konstruktiv genutzt, mit Absprachen, Dialog, Schwerpunktsetzungen.

Betriebliches

- Jahresplanung mit Schwerpunkten und Raum für Spontanes.
- Finanzierung durch das Budget von *Kultur im Feld*, Einnahmen, Projektbeiträge, Projekt-Sponsoring.
- Organisation durch das Team *Experimentell-Kreativ*.

Kultur im Feld • Gospel

Der Gospelchor Flawil entstand im Jahr 1997 aus einem Jugendprojekt der reformierten Kirchgemeinde. Der Chor hat sich über die Jahre mit den regelmässig stattfindenden thematischen Gospelchurches, speziell mit dem beliebten Christmas-Gospelchurch, aber auch mit der Gospel Gala Night einen Namen gemacht. Neben diversen Konzerten und Auslandsreisen hat der Chor zwei Tonträger herausgegeben.

Angebote

- Jahreskonzert und Gospel-Gala-Night.
- Gospelkonzerte in anderen Formationen.
- Gospelsingtage oder -workshops.

Mit Spirituals und modernen Gospels, inspiriert von biblischen Geschichten und der Beziehung mit Jesus.

Akteure

Gospelchor Flawil, andere Chöre oder Gospelgrößen aus der Region, schweizweit oder international.

Publikum

Alle Generationen, insbesondere Erwachsene.

Betriebliches

- Jahresplanung mit Raum für Spontanes.
- Organisation durch den Vorstand des Vereins Gospelchor Flawil.
- Finanzierung durch das Budget von *Kultur im Feld*, choreigene Mittel, Einnahmen, Sponsoring.



Kultur im Feld • Im Dialog

Die Kirche bietet einen Raum für Gespräche und Dialogkultur. Im Zentrum stehen aktuelle Fragen und Themen, die interdisziplinär und interkulturell angegangen werden. Jeder und jede kann die eigenen Überlegungen einbringen, überprüfen und verfeinern, in der Begegnung mit anderen Interessierten. *Im Dialog* regt geistig an und achtet auf die Übersetzung in den Alltag.



Angebot

Themen aus der Erwachsenenbildung, aus Kunst und Lebenskunst, Ethik und Philosophie, Religion und Theologie, Politik und Ökologie, Psychologie, Pädagogik und Soziologie.

Vortrags-Zyklen, Diskussionsrunden, Film, Literatur, Kreativangebot, Kulturreisen.

Akteure und Vernetzung

Fachpersonen zu spezifischen Themen, in Vernetzung mit anderen Anbietenden und der Lernkirche.

Publikum

Für spezifisch interessierte Erwachsene.

Betriebliches

- Jahresplanung mit Schwerpunkten und Raum für Aktuelles.
- Finanzierung durch das Budget von *Kultur im Feld*, Einnahmen, Projektbeiträge, Projekt-Sponsoring.
- Organisation durch das Team *Im Dialog*, zusammen mit dem Ressort Erwachsenenbildung.



Kulturverständnis

«Kultur» ist das Gestaltete und Gepflegte, von Einzelnen oder von Gruppen, in der Vergangenheit oder in der Gegenwart. Dazu gehören Ausdrucksformen wie das Handwerk, typische Lebensweisen, Bräuche, Kunstwerke, Kirchenräume, Musik, Sprache, Dichtung, Geschichten, Literatur, Bilder, Fotos, Objekte, Skulpturen, Rituale, Symbole, Bewegung, Sport, Esskultur, Tanz, Theater, Spiel.

Impressum

Herausgeberin: Reformierte Kirchgemeinde Flawil, 2019

Bezug: Lindenstr. 6a, 9230 Flawil, 071 394 90 50, flawil@sg.ref.ch; Download: www.ref-flawil.ch

Arbeitsgruppe Kulturkirche mit Daniela Zillig-Klaus, Beate Sauter Lanter, Rita Lenggenhager, Danielle Cottier, cottier + zogg

Bilder: Aus dem Fundus der Reformierten Kirchgemeinde Flawil; S.3 Photocase/Guntier; S.6 © Adobe/Angelov; S.16 Lisbeth Zogg. Text und Grafik: Lisbeth Zogg. Druck: RH Marketing GmbH